

Merseburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt u. Kreis Merseburg

Bezugspreis für Post und Stadt freibleibend, Ortsbezug halbjährl. 6 M. 1.10. Postbezug monatl. nachfordern vorbehalten. Ergibt merklich nachmittags. Einzelnummern 10 Pf. Sonntags 25 Pf. Postfachkonto Nr. 16 634. Geschäftsstelle: Hülterstraße 4; Amtsleite Gottthardstraße 38. Für unerbetene Zusendungen wird keine Gewähr geleistet. Erfüllungsort Merseburg, im Kgl. Adm. Gen. (Streik un.) besteht k. Ansp. a. Ziefer, od. Rückverleit.



Anzeigenpreis Für den achteckigsten Millimeterraum 7 Goldpfennige; im Reklameteil 28 Goldpf. für Chiffrenanzeigen und Nachweilungen 21 Goldpf. Aufschlag. — Bei Ilmrechnung in Papiermark ist der amtliche Goldmarkkurs des 30. Juli 1924 maßgeblich. — Familienanzeigen ermäßigt. — Rabatt nach Tarif. — Platzordnung ohne Verbindlichkeit. — Belegnummern wird berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vorm. — Fernsprecher 100

Nr. 133

Mittwoch, den 2. Juli 1924

164. Jahrgang

Das Reich übernimmt die Hälfte der Mium-Verträge. Tageschronik

Die Mium-Verträge wurden Dienstag Nacht bis zum 31. Juli verlängert, nachdem die Reichsregierung sich zum Verkauf erklärt hatte, die Hälfte der Verträge zu tragen.

Die Franzosen fahren trotz ihres „Verständigungswillens“ fort im alt- und neubefestigten Gebiete Land und Wohnungen zu beschlagnahmen.

Zum Nachfolger Nollets in Berlin wurde der General Wals ernannt.

An der Dienstag-Tagung der preussischen Landtagsfraktion der Volkspartei wurde der alte Vorstand wiedergewählt.

Der Reichstag hat die Vorarbeiten für ein neues Heberfall auf einen italienischen Sozialisten veräußert worden.

Die Verlängerung unterzeichnet.

Offen, 1. Juli. Die Verlängerung des Miumabkommens, dessen Unterzeichnung gestern nach 1 1/2 Uhr erfolgte, war nur möglich, weil die Reichsregierung dem Auswärtigen für die Tragung der Miumlasten finanzielle Beiträge zugesichert hatte. Der Regierung ist es in der jetzigen Situation, wo man auf ein baldiges Inkrafttreten des Sachverständigenplans hofft, darum zu tun, selbst unter den größten Opfern alles zu vermeiden, was einen günstigen Fortgang der entscheidenden Verhandlungen fördern könnte.

Der neue Mium-Vertrag bringt eine Gesamterleichterung der Miumlasten um 12 Prozent. Die Hauptlasten werden, wie bekannt, seit kurzem vom Reich getragen. Die Zinsen müssen jedoch nach wie vor für die Ein- und Ausfuhrzölle wie für die Ausgaben für die Nebenprodukte aufkommen.

Ob die Zinsen diese verminderten Lasten tragen können, ohne neue Schulden zu machen, hängt von der Qualität der Erträge ab. Man kann sagen, daß die besseren Erträge die Schulden nun nicht mehr werden vermehren brauchen. Wenn diese Erträge eine Belebung des Abfages bringt, dürfte dieser Kreis sich langsam erweitern.

Kündigung des neuen Mium-Abkommens?

Da die Miumlast auf eine Verlängerung der Verträge für eine neue gab, so ist es nicht möglich, bis zur Aufrechterhaltung des Sachverständigenplanes, dränge die Reichsregierung aber die Ausübung ihrer Aufgabe auf den August ablehnte, stießen die jetzigen Verhandlungen trotzdem auf Schwierigkeiten. Schließlich einigte man sich darin, daß die Sachverständigenkommission bereits in den nächsten Tagen nochmals wegen der Finanzierung der August-Verträge an die Reichsregierung herantritt.

Wenn die Regierung aber, wie die Sachverständigenkommission vermutet, auf ihrer Weigerung beharrt, so wird das neue Abkommen alsbald zum 1. August gekündigt werden. Die Kündigung des Abkommens ist nämlich bis zum 20. jeden Monats für den folgenden 1. zulässig, nicht, wie es nach der ersten Fassung schien, vom 1. auf den 10. jeden Monats. Unter diesen Umständen drohen bereits für die nächsten Tage wegen des Mium-Vertrages neue Verhandlungen.

Ermäßigung der Ruhrkohlenpreise.

Offen-Nahe, 1. Juli. Die heutige Redenbesitzer-Verammlung der Ruhrkohlenverkaufs-A. S. G. beschloß die bereits angekündigte Herabsetzung der Kohlenpreise um rund 20 Prozent. Der Preis für Ruhrkohlen über die Ruhr, betriebsmäßig der Standardpreis, ermäßigt sich dadurch von 20,60 auf 16,50 Mark für die Tonne. Die neuen Preise gelten laut „Rheinische Zeitung“ ab 1. Juli. In Anbetracht an die Wichtigkeit der Kohlenverkaufs-A. S. G. fand eine Redenbesitzer-Verammlung statt, in der die Sachverständigenkommission über ihre Verhandlungen mit der Mium-Vertrag erstattete. Wie die „Rheinische Zeitung“ erzählt, ist die ursprüngliche Absicht der heutigen Redenbesitzer-Verammlung, mit Rücksicht auf die schwebenden Verhandlungen, Herabsetzungsvorschläge vorzunehmen, fallen gelassen worden. Man will zunächst einmal abwarten, ob nicht infolge der Kohlenpreisermäßigung eine Erholung des Abfages eintritt, durch die die sonst nicht zu umgehenden Betriebsbeeinträchtigungen verhindert werden könnten.

Eisenbahnbesitz und Sachverständigen-Gutachten.

München, 1. Juli. Im Verfassungsausschuß des Landtages begründete heute der Abgeordnete Dr. Wals den Antrag des bayerischen Volks, wonach die bayerische Regierung die Zustimmung zu dem Uebergang der bayerischen Eisenbahnen bzw. der Reichseisenbahnen in eine Gesellschaft im Sinne des Sachverständigenplans verweigern sollte.

Handelsminister Dr. von Müllers führte aus diesem Anlaß aus: Die bayerische Regierung gehe mit dem Antrag dahin ein, daß die Zustimmung der bayerischen Regierung nach § 8 des Staatsvertrages unbedingt notwendig sei. Es liegt fest, daß die einschlägigen Bestimmungen des Staatsvertrages auf den Voraussetzungen beruhen, daß das Reich die wirtschaftlichen Interessen des Reiches wahren werde. Wenn aber die Reichseisenbahnen in andere Hände übergehen, dann müßte geprüft werden, ob die gleichen Sicherheiten und Garantien vorhanden sind, wie sie aus dem Eisen-

bahnbesitz des Reiches vorhanden waren. Der Reichsanwalt habe die Zustimmung gegeben, daß die bayerischen Zurechnen nicht geschädigt werden sollten.

Die Franzosen setzen die Beschlagnahmen fort.

Nachdem die Franzosen seit 1920 eine ganze Reihe Landgüter im altbefestigten Gebiete zur Einrichtung von landwirtschaftlichen Schulen beschlagnahmt und die Beschlagnahme weiterer Landgüter angekündigt haben, haben sie neuerdings auch Landgüter im neubefestigten Gebiete beschlagnahmt. So wurde in Sadum bei Düsseldorf ein Gehöft nebst Wirtschaftsgebäuden und ca. 30.000 Hektar Land, das noch dazu mit Getreide und Kartoffeln besetzt ist, als Unterrichtsland gefordert, weiterhin wurde das Gut „Haus Stad“ bei Kettwig mit ca. 70 Hektar Land zur Einrichtung einer landwirtschaftlichen Schule beschlagnahmt. Der Richter hat das Gut in kürzester Zeit mit seinem gesamten Hausrat und wertvollen Viehbeständen räumen müssen.

Die Beschlagnahme von Gütern im neubefestigten Gebiet zur Einrichtung von landwirtschaftlichen Schulen, also eines auf lange Zeit gestellten Unternehmens, muß lebhaftig Protest darüber machen, daß die Franzosen in diese Gebiete entsprechend den Vorschlägen des Dawesgesetzes tatsächlich in absehbarer Zeit zu räumen gedenken.

Die Sachverständigen bleiben ausgewiesen. Bisher war anzunehmen, daß die Verklärung der französischen Regierung über die Rückkehr der Ausgewiesenen in den besetzten Gebiete auf die Schutzpolizei umfasse. Wie jetzt aus einer den „Düsseldorfer Nachrichten“ zugegangenen Berichterstattung der Besatzungsbehörde hervorgeht, bleiben die Beamten der Schutzpolizei auf einer Entscheidung des General Degoutte vom 26. Juni bis zu einer später zu treffenden Regelung ausgewiesen.

Nollets Nachfolger General Wals.

Paris, 2. Juli. In der heutigen Sitzung des französischen Ministerrats wurde zum Präsidenten der internationalen Militärkontrollkommission in Berlin anstelle des zum Kriegsminister ernannten Generals Nollet der General Wals ernannt. General Wals gehört der internationalen Militärkontrollkommission seit 1920 an. Er war der französische Vertreter des Generals Nollet. Er ist aus der Militärwesen hervorgegangen und war während des Krieges Direktor der Artillerie im Großen Hauptquartier. Er ist ein Kenner aller Fragen, die sich auf die Erzeugung des Kriegsmaterials beziehen.

Eine Konferenz kommunistischer Volksvertreter. Offen, 2. Juli. Am Sonntag fand hier eine Konferenz der kommunistischen Vertreter in den kommunalen Räteverbänden des Rheinlandes und Westfalen statt. Wie die „Kommunistische Freiheit“ berichtet, war von den allen Vertretern der Provinz der Grundgedanke: Wir unterscheiden jeden Witz und tun doch, was das Interesse und der Vaterland erfordert. Günstig ist jede positive Arbeit abgelehnt und als Aufgabe der kommunistischen Gemeindevorteiler bezeichnet worden, durch Sabotage und Unterwerfung den kapitalistischen Staat zum Zusammenbruch zu bringen.

Der Volkspartei-Vorstand der preussischen Landtagsfraktion wieder gewählt. Berlin, 1. Juli. Die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat am Dienstag für den Rest der Tagung ihren Vorstand gewählt und dabei den alten beibehalten. Nur an Stelle des ausscheidenden Abgeordneten Gagerding tritt Dr. Kriege. Danach besteht der Vorstand aus den Abgeordneten Dr. von Empe und Dr. Kalle als Vorsitzenden, Buchhorn, Gernich, Holmann, Dr. Kriege, Frau von Muesela, Leibig, Stendel als Mitglieder, Eichhoff als Geschäftsführer.

Schwedischer Flottenbesuch. Stockholm, 1. Juli. Offiziell wird mitgeteilt, daß schwedische Kriegsschiffe in den ersten Tagen des Juli Ginnland, Götland und Västland besuchen werden.

Wieder ein Heberfall auf einen italienischen Sozialisten. Paris, 2. Juli. Die „Agence Reuvenier“ meldet aus Rom, der frühere sozialistische Abgeordnete Angelica sei von 12 Unbekannten überfallen worden. Auf die dieser des Abgeordneten eifern um ungefähr 20 Personen zur Hilfe und zwangen seine Angreifer die Flucht zu ergreifen. Ein Bürger hat die Verbrechen vor dem Untersuchungsrichter. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Die neuen Minister des Kabinetts Mussolini.

Rom, 1. Juli. Von den neuen Ministern ist Cassati, der das Kultusministerium übernimmt, Malander, Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt, und die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt, und die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt.

Die Kolonialminister. Die Kolonialminister sind die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt, und die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt.

Die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt, und die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt.

Die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt, und die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt.

Die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt, und die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt.

Die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt, und die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt.

Die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt, und die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt.

Die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt, und die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt.

Die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt, und die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt.

Die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt, und die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt.

Die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt, und die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt.

Die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt, und die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt.

Die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt, und die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt.

Die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt, und die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt.

Die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt, und die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt.

Die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt, und die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt.

Die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt, und die Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der die Finanzen übernimmt.

Die neuen Miumverträge.

Die neuen Miumverträge sind wiederum unter Zwang zu Stande gekommen. Die Verhandlungen gehen durchaus in der Form einseitigen Diktates vor sich und wenn die Vertreter der Auswirtschaft auch keine Möglichkeit sehen, die Belastung weiter zu tragen, so sind sie doch immer wieder gezwungen, zu irgend einem Abschluß zu kommen, da sonst die Besatzungsmächte Gewaltmittel anwenden. Wenn auch in diesen Verhandlungen einige Erleichterungen gewährt worden sind, so war von dem besetzten neuen Geist, der in die französische Politik eingeleitet sein soll, doch kaum etwas zu spüren. Tatsächlich sind die gewählten Zustände des Miumgebietes und ganz besonders der des Bergbaus fast unversehrt, zumal sie nicht einmal genügen, den Nachteil auszugleichen, der durch die notwendige Herabsetzung der Kohlenpreise herbeigeführt wird. Diese Herabsetzung ist aber deshalb nötig, weil sonst ein Abzug der deutschen Rohstoffe nicht mehr erzielt werden kann. Aber auch diese radikale Preispolitik kann die Auswirtschaft nicht vor einer Krise bewahren, in der sie mitten drin liegt und deren Warnungssymptome die bereits erfolgten Stilllegungen von Zechen im südlichen Ruhrgebiet sind. Weitere Stilllegungen und Betriebsbeeinträchtigungen auf anderen Zechen werden folgen müssen, so sehr auch alle beteiligten Stellen ihre Kraft anstrengen, um dieses langsame Sterben der gesamten Auswirtschaft hintan zu halten. Von einer Rentabilität der Betriebe ist schon lange keine Rede mehr, aber nimmer wachsen die Schulden derart an, und vermehren sich von Tag zu Tag, daß ein Ende mit Schreden unmittelbar bevorsteht und sämtliche Mittel letztendlich Hilfe mehr bringen. Die Lage ist bei den einzelnen Zechen und Werken naturgemäß verschieden, jedoch durchaus die Hoffnung nicht aufgegeben zu werden braucht, daß die führenden Zechen sich auch über diese Krise hinwegsetzen werden, wenn nur ihr Ende abzuwenden ist. Die Regierung hat sich anscheinend bereit erklärt, einen Teil der Miumlasten auf das Reich zu übernehmen, aber auch diese Bereitschaft ist bei der bestehenden öffentlichen Finanznot äußerst beschränkt und kann jedenfalls nicht von langer Dauer sein. Es ist also die unererbliche Konsequenz der Preispolitik, die dazu zwingt, sein Mittel unerschrocken zu lassen, um eine durchgreifende Regelung, sei es auf Grund der von der deutschen Regierung gegebenen und von Serriot abgelehnten Anregung, von Regierung zu Regierung zu verhandeln, oder sei es in den bevorstehenden Verhandlungen in London zu erreichen.

Im gerade diese letzte Möglichkeit mit freien Händen auszuüben zu können, haben die Reichsregierung und Sachverständigen von der in neuen Abkommen vorgelegenen Kündigungsklausel Gebrauch gemacht und das neue Abkommen sofort mit Wirkung zum 31. Juli gekündigt. Der neue Vertrag bleibt also nur 30 Tage in Kraft und stellt so mit ein neues Uebergangsstadium dar, von dem man allerdings nicht weiß, was daraus folgt. Die Hoffnungen, daß bis zum ersten August die endgültige Regelung der Reparationsfrage auf Grund des Expertenberichts erfolgt sein werde, haben so schmerzhafte Unterlagen, daß man sich darüber wundern muß, wenn sie überhaupt gekündigt werden. Was aber dann? Soll dann wieder in neue Verhandlungen getreten werden und soll dann wieder unter dem alten Zwang ein neues Abkommen unterschrieben werden, das den Zusammenbruch der Ruhrindustrie und des Bergbaus endgültig besiegeln würde? Dann gibt es nur ein Entweder oder und dieses muß dann endlich einmal dahin entscheiden werden, daß man „nein“ sagt und der Gegenstand der Beratungen für alle daraus folgenden Konsequenzen abläßt.

Ministriert in Paris. Paris, 2. Juli. Gestern fand unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Serriot im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten eine Zusammenkunft statt, an der insbesondere Barthou, Maulever und Terenti della Rocca teilnahmen, um die Probleme zu prüfen, die die Ausführung des Dawesplanes aufwirft. Die Zusammenkunft fand auf Beratung von Serriot statt, um sofort die technischen Studien vorzubereiten, die zur Prüfung dieser Probleme auf der Londoner Konferenz dienen werden.

Das Kanalverleidlungsprojekt vor dem Reichsverteidigungskomitee.

London, 2. Juli. Die Frage eines Kanalverleidlungsprojektes zwischen England und Frankreich, die seit nahezu 50 Jahren periodisch zu Verhandlungen kam, ist kürzlich wieder aufgenommen

55
75
98
50
75
98
50
75
98
95
75
90
50
90
75
50
75

Filmrausch.

Roman von Reinhold Drimann.

Rachdruck verboten.

121 „Woher, kommst Du denn, Ise, daß Du so gut aufgелеgt bist? Du siehst aus, als hättest Du etwas sehr Angenehmes erlebt.“

„Dabei ich auch. Ist es nicht das Angenehme von der Welt, ein herrliches, seltenes Geschöpf zur Freundin zu gewinnen?“

„Vergiß, vorausgesetzt, daß die Herrlichkeit u. die Freundschaft sich auch als dauerhaft erweisen. Darf man fragen, auf welchen Namen das seltene Geschöpf getauft ist?“

„Du kennst sie ja. Silbe Holzbach heißt sie.“

„W — wirklich? Ja, ich hatte sogar vor Jahren das Glück, einen Sommer hindurch in sie verliebt zu sein. Damals trug sie allerdings noch einen Mozartopf und ziemlich kurze Kleider.“

„Schäme Dich, in solchem Ton von einer alten Liebe zu sprechen. Daß man in Hilde Holzbach verliebt sein konnte, ohne sie bis an das Ende seines Lebens zu lieben, kann ich überhaupt nicht verstehen.“

„Wolfgang lächelte.“

„Vergleichen soll aber öfters vorkommen, wenn es sich um einen Waffensich und um einen blutigen Kunststudierenden handelt. Außerdem gedieh das Idyll garnicht bis zu einem wirklichen Roman. Es blieb bei einer Anberührung in den Grenzen des schuldigen Respekts und bei einer sehr einseitigen Schwärmerlei. Jetzt also ist sie Deine Freundin?“

„Ja, bin glücklich, daß ich sie so nennen darf. Eine Stunde mit ihr wiegt ein ganzen Jahr des Verkehrs mit meinen anderen Bekannten an.“

„Hoffentlich bleibt Dir die schöne Illusion recht lange erhalten. Du verlangst doch nicht, daß ich Fräulein Hilde nun auch meinerseits wieder der Hof mache?“

„Ich möchte es mit im Gegenteil nachdrücklich verbitten. Dazu ist sie mir viel zu schade.“

„Na, da darfst Du unbesorgt sein. Die Stunden Schönheiten sind nicht mehr nach meinem Geschmack.“

„Pflui! Sind das die Früchte Deines Münchener Künstlerlebens?“

„Ach nein, liebste Ise, Du darfst mich nicht für einen leichtsinnigen Schmetterling halten. Ich habe mich in Mänschen blutwenig um das weibliche Geschlecht gekümmert. Und wenn ich mir irgend ein Ideal ansah, so bedeutet das ein sehr unschuldiges Vergnügen. Dunkelhaart und schwarzäugig aber mühte es nun einmal sein; leidenschaftlich und voll frühlichen Lebens. Von alledem dürfte Fräulein Hilde, sofern sie ihrem Bruder nur halbwegs ähnlich geworden ist, recht wenig haben.“

„Sehr ähnlich ist sie ihm eigentlich nicht. Aber auch Herr Holzbach hat wohl mehr Temperament, als man es bei der ersten flüchtigen Bekanntschaft bemerken sollte. Seine Rede am Sarge des armen Alfred war doch voll des tiefsten und innigsten Gefühls.“

„Ja, muß geteilt, daß ich nicht viel davon gehört habe. Während er sprach, wollten meine Gedanken bei anderen Dingen.“

„Mißbilligend schüttelte Ise den Kopf; aber sie sagte nichts weiter, und Wolfgang ging auf sein Zimmer, um den Abendanzug anzulegen. Er war noch immer nicht mit sich im Reinen, ob er der Einladung des Direktors Steiner Folge leisten sollte oder nicht. Wohl zog es ihn mächtig dahin, wo er mit Kla Stona zusammentreffen würde, aber er beschränkte zugleich eine starke Bangigkeit vor dieser Begegnung. Er fühlte inständig, daß sie eine große Gefahr für ihn bedeute und vielleicht war es besser, dieser Gefahr aus dem Wege zu gehen. Unschlüssig verließ er das Haus, und er war mit sich selber sehr wenig zufrieden, als er sich eine halbe Stunde später dennoch vor dem Eingang der bekannten Weinläde fand. Jetzt wieder unzufrieden, wäre ihm jedoch als lächerliche Feigheit erschienen. Am Ende war er doch immer unzufrieden, der ständigen in irgend einer tolle Leidenschaft hineinstürzt. Und es war möglicherweise viel gefährlicher, wenn seine Gedanken sich unangesehnt mit der schönen Filmgaupielerin beschäftigten, als wenn er sich in persönlicher Bekanntschaft überzeuge, daß sie im Grunde doch nur ein Weib sei wie alle anderen.“

Er brauchte nicht lange nach Herrn Steiner und seiner Gesellschaft zu suchen. Sobald er das Lokal betrat, hörte aus einer der Nischen den drohenden Klang seiner Stimme, und gleich darauf stand er an seinem Tische. Nun tat es ihm

wirklich leid, daß er hergekommen war. Denn er sah, daß sich außer Holzbach noch zwei andere Herren eingefunden hatten, deren äußere Erscheinung ihn wenig sympathisch anmutete. Der eine, etwa dreißigjährig und mit glattrasiertem Schauspielergesicht war der ausgesprochene Typus des schönen und eleganten jungen Mannes nach der allerneuesten Mode; der andere ein schmähliches, verlobt aussehendes Büchchen von unbestimmbarem Alter. Sein weites Gesicht, seine eingesunkene Brust und tiefe hängenden Schultern hätten fast mit-leiderwiegend wirken können, wenn nicht der blasierte Zug um den Mund und die Art, wie er den Ankömmling durch sein Einglas fixierte, in Wolfgang viel eher ein Gefühl des Widerwillens erzeugt hätten. Fräulein Via sah zwischen den beiden. Sie schien aus irgend einer großen Gesellschaft hergekommen zu sein; denn es war wohl nicht anzunehmen, daß sie sich für den Besuch einer Weinläde so herausfordernd gefleckt haben sollte. Aber sie war in dem tiefausgeschnitzenen Kleide und in dem Schmuck ihrer glitzernden Brillanten jedenfalls von beiderher Schönheit, und das lächeln mit dem sie Wolfgang bei der Vorstellung anfas, verrieterte ihn bis zur Unbesonnenheit. Natürlich mußte er auch mit den beiden Herren bekannt gemacht werden, und er erfuhr, daß der schöne junge Mann Olofson heiße, während ihm der mit dem Einglas als Graf Dietramszell präsentiert wurde. Eigentlich hätte er nun neben Holzbach Platz nehmen müssen; denn dort stand der einzige noch unbesetzte Stuhl. Aber Herr Paul Steiner hatte es anders beschloffen.

„Stehen Sie gefälligst auf, Graf“, befahl er, „und lassen Sie Herrn Reinhardt Ihren Platz! Sie haben meiner Tochter nun wohl genug Aufmerksamkeit gesagt, und Via wird Schamgefühl danach haben, auch einmal ein vernünftiges Wort zu hören.“

Wolfgang wollte höflich protestieren, aber zu seiner Verwunderung hatte sich Graf Dietramszell sofort mit einem hüben lächeln erhoben, um der kategorischen Befehlung zu gehorchen.

„Bitte, mein Herr!“ nädelte er. „Sie sehen, man macht hier mit mir, was man will.“

„Dabei hast Du Herrn Reinhardt nicht einmal gefragt, Papa, ob er mit der Platzweisung einverstanden ist,“ sagte Via. „Wer weiß, ob er bei einer Unterhaltung mit mir auf seine Kosten kommen wird.“

(Fortsetzung folgt.)

Neues Saffienhaus.
Donnerstag, den 3. Juli,
Gr. Extra-Konzert
ausgeführt von dem Beamten-Orchester.
25 Musiker. 25 Musiker.
Anfang 7/8 Uhr.
Hermann Eisenberger.

Rennen in Halle.
Sonntag, d. 5. Juli, nachm. 3 1/2 Uhr
Montag, den 6. Juli, nachm. 3 Uhr
7 Flach- und 7 Hindernisrennen.
50 000 Mk. Geldpreise und 12 Ehrenpreise.

Weißer Matrosen-Anzug,
für 8 bis 9 jähr. Knaben
passend, billig zu verkaufen
Wegner, Grünstr. 4.

Gebrauchte Bandflüge
für Fab- und Kraftbetrieb
eingesichert (Preis 125,- Mk.)
zu verkaufen.
„Holer Säwe“, Lützen.

Rote Rose und Lavendel
sind die bewährtesten Haarwasser & Flache R. 2,50
Der Versand erfolgt franco per Nachnahme.
Parfümerie-Verhandlung Johannes Schübert,
Halle a. S., Deuringstr. 12.

Nationalkassen
(beide Nummern erbeten)
Büglcr, Berlin.

Geschäfts-Eröffnung!
Industriewerken, Installateuren sowie der Einwohnerschaft von Merseburg und Umgegend hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich an hiesigen Plage unter der Fa.
Arthur Bohrmann
Ingenieur,
Weißenseker Straße Nr. 2
eine **Großhandlung elektrischer Materialien, Apparate und Maschinen** eröffnet habe.
Hohwertige Ware / Mäßige Preise / Prompte Lieferung

Der Sackheim
Donnerstag, den 3. Juli, 8 Uhr abends,
in „Müllers Hotel“ (Am Bahnhof)

Monats-Versammlung.
Begrüßungsabend und Vortrag über
das Sachverständigen-Gutachten.
Hochwürdig mitbringen.
— Erscheinen aller Kameraden Pflicht. —

Louis Nürnberger, Merseburg
Dreh-Großhandlung
Eingetroffen:
Große Transporte: Belgische und Schwedische **Arbeitspferde** Original Ostrzeische **Milchkühe u. Färsen**
in nur besser Qualität u. billige Preisberechnung
Contante Zahlungsbedingungen.

Merseburger Ruder-Gesellschaft.
Freitag abend 6 Uhr Eintreffen der Teilnehmer an der Wander-Ruderfahrt Arien-Berlin. Erscheinen unserer aktiven Mitglieder dringend erwünscht.
Die nächste Monats-Versammlung findet erst Freitag, den 11. Juli, abends 8 1/2 Uhr im Bootshaus statt.
Der Vorstand.

Laden
mit 2 Schau Fenstern in guter Lage sofort oder später **gesucht.**
Angebot unter A. Z. 30 in der Expedition der Zeitung erbeten.

Obstverpachtung der Oberförsterei Halle.
Am Mittwoch, den 9. Juli 1924, vormittags 9 1/2 Uhr, soll im „Sächsischen Hof“ in Merseburg (Zimshäuser) der diesjährige Obsthandlung der Försterei Merseburg öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen im Termin. Als Mieter bezw. Pächter werden nur bekannte berufsmäßige Debitur zugelassen.
Oberförsterei Halle a. S.

5 Zimmerwohnung
in Merseburg
Annoie
5 Zimmerwohnung
in Halle
von Holz, Kieglung.
1-2 Leere od. möbl.
Zimmer
zu mieten gesucht. (Sefl. Ana. unter 82, 29 an die Filiale Gottthardstr. 38.

Sie kaufen nach wie vor Schokoladen :: Bonbon Kakao :: Reks
sowie alle anderen Süßigkeiten am vorteilhaftesten bei der bekannten
Schokoladen-Spezial-Großhandlung Wittig Voigt, Halle, Markt 6,
vormals Wadran & Co., Ecke Schillerhof, Telefon 4736

Möbl. Zimmer
für sofort gesucht. Ang. unt. M. 50 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.
Möbl. Zimmer
sollt gesucht. (Erft. unter I. O 432 a. Exp. d. Bl.

Der grosse SAISON-AUSVERKAUF
dauert ununterbrochen bis 8. Juli an. Die gewaltig ermäßigten Preise auf **Modewaren**, sowie die sonstigen Vergünstigungen während des Ausverkaufs bilden eine **unerreicht billige Kaufgelegenheit.**
Otto Dobkowitz :: Merseburg

Die Unterwerfung.

Die Antwort der deutschen Reichsregierung auf die Note der Vorkonferenz über die Weiterführung der Militärkontrollen ist am Montag in Paris überreicht worden...

famlet dieser fremden Maßnahme dürfen die Bahnhöfen der Kirchenruine, Eisenbahnstationen, Linien-Nord und Dortmund-Hauptbahnhof, sowie das Reichsland nach den genannten Stationen in Frage kommt...

Das Herrenleben der französischen Offiziere.

Paris, 1. Juli. Die heutige Kammerung wurde ausgezeichnet durch einen besonderen Anlaß, der von den Pariser Sozialisten indessen nicht erwähnt wird...

Die englischen Flugzeuge im deutschen Luftverkehr.

Der deutsche Protest gegen die Verwendung unvorschriftsmäßiger Maschinen.

Berlin, 29. Juni. In der Londoner Meldung, daß die deutsche Regierung in ihrer Note ein Verbot des Landens englischer Flugzeuge ab 1. Juli angedroht habe...

ab 1. Juli keine englischen Flugzeuge mehr zuzulassen, die den Vorschriften nicht entsprechen.

Forderung auf Verringerung der Steuerlasten.

Zerstückelung, 30. Juni. In einer Sitzung der Handelskammer Darmstadt wurde im Anschluß an einen vom Vorsitzenden der Handelskammer gehaltenen Bericht...

Verbot eines württembergischen Blattes.

Poincare in der Kommission für Auswärtiges.

Kommunistenhefte gegen den Stahlhelm.

Zu dem unter dieser Überschrift in unserer Zeitung vom 19. Juni d. J. abgedruckten Artikel ist noch zu bemerken...

eines Arztes der Reina-ambulanz, Dr. Voelker, geschiedet, den wir aber in unseren Ausführungen aus dem erwähnten Grunde in Gänze übergehen...

Schwere Verwundung eines Nationalsozialisten.

Sindenburg, 1. Juli. In Sindenburg wurde gestern abend um 9/10 Uhr das Mitglied der nationalsozialistischen Freischießgesellschaft Rudolf von Senf...

Reichsparteitag des Zentrums.

Am 4. Oktober findet in Fulda der ursprünglich im April vorgesehene Parteitag der deutschen Zentrumspartei statt.

Ein „Deutsch-republikanischer Tag“ im besten Gebiet.

Böhrn, 1. Juli. Am 6. Juli findet der erste „Deutsch-republikanische Tag“ im besten Gebiet statt.

Die Forderungen der Großbesitzer.

Wien, 30. Juni. Die Großbesitzer der Volkspartei beschloß gestern, an ihrer Forderung nach Verbesserung der Verhältnisse unbedingt festzuhalten...

Dr. Seipels Genesung.

Wien, 30. Juni. Bundeskanzler Dr. Seipel hat gestern bereits eine Viertelstunde im Spitalgarten zutreiben können.

Schwierigkeiten in den englisch-russischen Verhandlungen.

Die deutsch-böhmische Deutschlandhilfe.

Eine internationale Friedenswoche in Paris.

Senatsberatungen über das Budget.

Ammer noch auf dem toten Punkt.

Abgelebte Demission Malus.

„Ohne die geringste Garantie“.

Der außerordentlich verbindliche, beinahe journalistische Ton der deutschen Antwortnote über die Militärkontrollen...

Die Verständigung über die Modalitäten der Kontrolle wird erst dann vor sich gehen können, wenn die Vorkonferenz die Bedingungen der Bedingungen nach Berlin gegeben hat.

Noch immer Besatzungsschikanen.

Offen, 30. Juni. Wegen des am 9. Juni in Lünen veröffentlichten Urteils hat das Generalkommando der Besatzungstruppen den Angewerbten auf der Strecke Lünen-Dortmund auf zwei Arbeitszettel täglich beschränkt.

